

befucht und damit die Aufmerksamkeit der Wirtheleute nur auf dieses gerichtet war.

□ Aus dem Saalreise. Der sogenannte neue Weg hinter Trotha, der nach drei nicht unbedeutenden Fabriklieferungen und dann nach den Dörfern Glinitz bei Bötting, Friedrichsberg und Brachwitz führt, ist zur Zeit für Wagen und Fußgänger kaum passierbar. Der hier aufzufahrende weiche Porphyr ist von den schweren Lastwagen zerfahren und der Schlamm spritzt bei jedem Schritte den Fieder hoch an den Leib und ganz besonders wird es ohne alle Mühen zwischen Sädie's Ziegelei und Bennemann's Fabrik. Dicht an dem Wege liegt in der Nähe von Trotha eine schöne Kiesgrube; es würde dies Material dem alten Schaden bald ein Ende machen; der weiche Porphyr kann hier nicht helfen.

Nächsten Sonntag Nachmittag 4 Uhr hält der landwirthschaftliche Verein zu Dölan seine erste diesjährige Generalversammlung in dem Halbesbüschel daselbst ab. Besprochen wird 1) über Krankheiten des Rindviehes und 2) über den Brand den den Bäumen. Der Verein besteht meist aus einfachen Anbauern und erfreut sich recht roger Theilnahme. Die Saale ist schnell gewachsen, wie es bei dem Tauwetter vorauszusetzen war. Die einzelnen Orten der Saale zusammengehörigen Eismassen sind ohne viel Geräusch davongezogen, da sie von der Sonne und dem warm gewordenen Flußwasser milde gemacht worden waren.

△ Heute haben in der Aue bei Schmegeßer zahlreiche Stiere ihre Brustlatten aufgesucht und die Ankunft durch fröhlichen Gesang gemeldet. — Western Abend ist die Aker und die Rede aus ihren Ufern getreten und haben die Auenweiden und Felder weidmüßig überflümmelt.

Aus der Provinz.

— Sr. Majestät der Königin hat den nachbenannten Personen die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen vertriebenen nichtpreussischen Ordens-Insignien ertheilt, und zwar: der dem herzoglich sachsen-erbnischen Hans-Orden auflässigen Verdienst-Medaille in Gold: dem Kasteelan v. v. m. e. an der Müllersmühle zu Zeitz; der herzoglich sachsen-coburg-gothaischen, am grün-silbernen Bande zu tragenden Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft und der fürstlich schwarzburgischen goldenen Medaille für Verdienst um Kunst und Wissenschaft: dem Hoflieferanten B. W. Lehmann zu Erfurt.

— Dem Amtsgerichts-Rath Brandt in Torgau ist die nachgeachtete Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Merseburg, 23. Februar. Die Saale ist seit vorgestern im Steigen begriffen und hat die Werberweiden theilweise schon überflümmelt.

— Die Stadt Wansfeld trifft zur Feier des hundertjährigen Jubiläum ihrer Vereinigung mit Preußen alle Vorbereitungen, welche ihrem begeisterten Willen und ihren bescheidenen Mitteln entsprechen. Die Zusammenlegung des aus sämtlichen städtischen Behörden und Korporationen gewählten Festkomites, welches mit dem Vorsitze den Superintendenten S. J. W. an unsere neuliche Mitteilung haben wir leider noch zu konstatieren, daß besonders in dem Dörfchen Einwohnern besteht aus Bergleuten, diese haben bereits alle bei der Lösung im Januar bei dem vorigen Restaurateur, der das Fleisch von dem ermordeten Fischer D. in Kriebitz bezogen, „Sphaktes“ angehen; einige der Personen, die wiederholt davon gemessen,

darunter der Restaurateur selbst, sind so erheblich erkrankt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. (S. 39.)

Sachsen und Thüringen.

— Aus Dresden wird gemeldet: Die hierorts zuerst beim königl. Schützen-Regiment Nr. 108 aufgetretene Beschleure scheidet sich trotz der ausgebreitetsten Vorbeugungs-Maßregeln weiter verbreiten zu wollen, da auch einige Erkrankungs-fälle dieser Art unter den Mannschaften des hiesigen Garde-Reiter-Regiments vorgekommen sind, leider in dem einen Falle sogar mit tödtlichem Ausgange. Der Betroffene war der erst vor ganz kurzer Zeit mit der Tochter eines neuländer Bürgers in den Gießstand getretene Vice-Wachmeister Wolf von der 5. Eskadron genannten Regiments, welcher am vorigen Donnerstag oben genannter Krankheit im blühendsten Mannesalter erlegen ist. Beim Schützen-Regiment sind bisher 3 Mann an dieser Krankheit verstorben, doch sind innerhalb 8 Tage keine neuen Erkrankungen dieser Art vorgekommen.

— Am Sonntag Mittag wurde in der Marienkirche zu Zwidau eine selten vorkommende Handlung vollzogen. Ein in Zwidau wohnhafter Israelit wurde auf seinen Wunsch, nachdem er von Herrn Superintendent und Stadtpfarrer Köhner den erforderlichen Unterricht in der christlichen und speziell evangelisch-lutherischen Lehre erhalten hatte, doch vorgezogen Herrn vor einer größeren Versammlung christlich getauft und in die Gemeinshaft der evangelisch-lutherischen Kirche feierlich aufgenommen.

Hof und Telegraphie.

Die Schülfern für Postanstellungen aus Deutschland nach Süd-Australien und Queensland betragen vom 1. März ab 50 Pfennig für je 20 Mark, mindestens aber 1 Mark.

Vermischtes.

— Das verloren gegangene H. eine Trauer-geschichte. Der ergrasste Egerer Oskar in Molinee hatte, als er seinen Erbwohnort, von dem der Versuch von den, das Erbenhaus in Molinee umgebenden Den, zum Himmel fliege, seine Hütte ergründet um nach der ergrassten Aue zu gehen und ein wenig zu schliefen. Sein treuer Hund ging ihm zur Seite, ja und über nach allen Anzeichen richtungen in, dabei kam ihm jedoch kein Laut aus seinem Munde. An einem Orte, welcher die eine Seite der Aue begrenzte, während die andere Seite an die Uthung des Dorfes stieß, machte er alt und ängte seinen Hund an einen Ahnenstrich. Der Hund lief er sein Fleisch heraus, welches aus einem Ring mit Werd bestand, als und freute sich über die vielen Umhüll, welche aus den Erbsblumen noch die Reste Ditz zu ihren Winterbedürfnissen erkrankten. Nicht lange darauf ja er, wie ein Ase über die Uthung langsam angepöppelt kam, um den Egerer mit seinem Hund zu bemerken, und dachte östlichwärts seiner im Afer zurückgebliebenen Ase. Der Egerer dachte aber nur an den Ase, alle seine Hütte bereits erbeugt, angelegt und schon das arme Aeden mitten in's Erz uien. Der Ase machte noch einen Ups in die De, die Ase fräuben sich und dann war er in. B. H.

— (Der Humor der neuen Rechtschreibung.) Auch wer sich noch nicht näher mit der neuen Rechtschreibung vertraut gemacht hat, der weiß doch schon so viel, daß von jetzt an der Buchstabe B in vielen Wörtern wegfällt soll. So kam es denn, daß jüngst eine in Bonn wohnende Dame ihrem Diener den Auftrag gab, ihr vom Buchhändler das Büchlein „über den Befehl des B“ mitzubringen. Der Diener (sich den Auftrag verstanden zu haben, ging zum Buchhändler und forderte ein Büchlein „über das Ausfallen der Haare.“ Nach einzigem Suchen wurde ihm denn auch ein solches eingehändigt.

— Aufsehen erregt, der „Verl. B.“ zufolge, unter dem Berliner Fleischbeschauser die Thatsache, daß in Folge einer bei der königlichen Staatsanwaltschaft eingegangenen Denunziation gegen einen in 1. Schwanenplatz (Viehpfloßbezirk) ange-

stellten Fleischbeschauser die Untersuchung auf Grund der §§ 268, ad II, 271 und 273 (Urkundenfälschung in amtlicher Eigenschaft) eingeleitet worden ist.

— Der Armeestand des General-Poßmeister, den wir dieser Tage unseren Lesern zahlenmäßig vorführen, ist, wie uns ein sachkundiger Freund unseres Blattes schreibt, um mehr als 24,000 Mann zu niedrig angesetzt. Nicht berücksichtigt sind nämlich alle diejenigen Personen, deren Stellen im Besoldungszustand nicht besonders aufgeführt sind (also beispielsweise die Postpraktikanten und Postleuten, sowie die Hülfsposten); außerdem fehlt aber der ganze „Armeetrain“, d. i. die Gesamtzahl der Posthalter und der Postillone. Nach der letzten veröffentlichten Statistik waren im Jahre 1878 im Bereiche der Reichspost- und Telegraphenverwaltung beschäftigt: 23,769 Beamte, 32,259 Unterbeamte, 1074 Posthalter und 4958 Postillone, im Ganzen also nicht 37,818, sondern 62,060 Personen.

Literarisches.

Grundzüge der Chemie in ihrer Anwendung auf das praktische Leben. Für Gewerbetreibende und Industrielle im Allgemeinen, sowie für jeden Gebildeten. Bearbeitet von Dr. Willibald Kruss, Professor in Jena. Mit 24 Abbildungen. 34 Bogen. Dtao. Gesf. 6. Verlag von A. Hartleben in Wien.

Die ganze Natur bildet die Werkstätte, wo unauflöslich Verbindungen und Zerlegungen stattfinden, wodurch dieselbe ihren ewigen Kreislauf unterhält. Der Mensch ist daran hingewiesen, die Natur für sich selbst nutzbar zu machen; dies legt jedoch ein Bedürfnis derselben voraus. Bieten nun schon die Naturwissenschaften im Allgemeinen hierzu die Hand, so ist es vorzugsweise die Chemie, die wir als die Königin in den Werkstätten der Künstler, Fabrikanten und Gewerbetreibenden bezeichnen können, sie ist es, welche durch ihre vielfache Anwendung heilsam und erfrischend auf alle Zweige des menschlichen Wohlstandes gewirkt hat, und daher erklärt sich der Augen, ja die Nothwendigkeit des chemischen Studiums für jeden Gewerbetreibenden und Gebildeten. Der Verfasser, der eine Reihe von Jahren neben seinen akademischen Vorträgen, auch für Gewerbetreibende und ein gewisses Publikum überaus vorräthige Vorlesungen über Chemie hält, erachtet die Nothwendigkeit eines leicht verstandlichen Werkes über Chemie, welches möglichst ohne viel Formelwesen gelehrt ist, den Dank derer, die überhaupt keine Gebildeten mit diesem wichtigen und einflussreichen Theile der Naturwissenschaften befaßt zu wollen, sie hier einzuführen, um dann später größere und umfassendere Werke gründlich verstehen zu können und so den höchsten Nutzen von der Chemie zu gewinnen.

Sing-Acad. Donnerst. 4 U. Üb. I. Dam. Volksch. Ann. sing. Mitgl. v. Voretzsch, Wilhelmstr. 5.

Loose zur Duedlinburger Pferde-Lotterie, Ziehung 31. Mai, in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Theater in Leipzig. Donnerst., den 26. Februar.

Neues Theater. „Das Testament des großen Kurfürsten.“

Altes Theater. „Der Carneval in Rom.“

Carola-Theater. „Die diese Männer.“

Paris, 24. Februar. Senat. Fortsetzung der Verhandlung des Begehrens über die Freiheit des höheren Unterrichts. Pelletan sprach über die Stellung der Jesuiten seit dem Anfang dieses Jahrhunderts und erinnerte an die zahlreichen Ausweisungen derselben aus Frankreich und anderen europäischen Staaten. Die Jesuiten seien eine internationale Gesellschaft mit einem auswärtigen Hof, sie seien gewissermaßen weder unsere Zeitgenossen noch unsere Mitbürger, man dürfe ihnen nicht das Recht geben, die Jugend zu unterrichten. Boisjoly-Vermière (vom linken Centrum) bekämpfte die Vorlage im Namen der Gewissensfreiheit.

Rom, 23. Februar. (Berl. Tagbl.) Fr erfahre als durchaus sicher, daß der Vatikan dem Kultusministerium in Berlin verschiedene Namen von Prälaten präsenitierte befehls Übergabe einer eventuellen Besetzung vakanter Stellen.

1 Baden zu 180 M., 2 Wohnungen zu 80 u. 70 M. 1. April zu v. Näh. Markt 17, i. 2.

Ein Verkaufs- oder Niederlagskeller mit Wohnung daneben zum 1. April bezuehbar. Bahnhofsstraße 13, p.

Neue Promenade 8 sind per 1. April 1880 zwei herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und zwar 1. Etage: 4 Stuben, diverse Kammern zc., 2te Etage, sehr geräumig, mit Glasalon, namentlich für einen Photographen passend. Näheres bei Louis Sachs, gr. Ulrichstraße 24.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör für 74 M. zum 1. April Graefeweg 12.

2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung (76 M.) zum 1. April zu beziehen gr. Klausstraße 10.

2 Wohnungen zu 300 und 400 M. zum 1. April zu vermieten Lüdeweg 9, II.

Wohn. zu 80 und 40 M. vermietet Wittve Kraumer, Fischerplan 3.

Steinweg 42 ist die 1. Etage auf sofort 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden rechts.

Wohnung, St. R., wird von einer Dame zu mieten gesucht. gr. Wallstraße 24a, II.

Eine Wohnung von 4 Stuben und Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näh. Wettinerstraße 2, p.

Wohnung an ruhige Leute zu vermieten (Preis 65 M.) H. Ulrichstraße 8.

Wohnung, 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten Mühlweg 26a.

2 St., R., R. 1. April zu bez. Deesenstr. 4.

2 fl. Wohnungen sind zu vermieten Gerbergasse 7.

Fremd. möbl. Wohnung (part.) an 1 oder 2 Herren zu vermieten Schillerhof 15, I.

Wohnung für 48 M. zu vermieten Lebensauferstraße 7.

Zu vermieten sofort: Stube, Kammer, Küche im früher Fürstberg'schen Garten vor dem Rammischen Thore. Meldung bei Ferd. Tombo.

1 Wohnung gleich zu beziehen Unterplan 4. Frei! Wohn., 2 St., 3 R., R., R., Gartenprom. u. Zub., verm. Völberger Weg 44.

Eine Wohnung für 55 M. zu vermieten Schulberg 4, 1 Treppe.

Eine Wohnung von 3 Stuben u. Zubehör vermietet Landwehrstraße 15.

Möbl. Zimmer zu vermieten Geriettenstraße 3, part.

Große möbl. Stube u. K. an 1 oder 2 Herren billig zu verm. Bahnhofsstr. 12, III.

ff. möbl. Stube m. R. Martinsgasse 1.

Ein g. möbl. Zimmer v. Anhalterstr. 3, III.

1 sehr möbl. Stube zu verm. Steinweg 4, I.

Möbl. Wohnung Anhalterstraße 9, I., l.

Möbl. Zimmer verm. H. Klausstraße 8.

Fein möbl. Zimmer nebst Kabinett, auf Wunsch auch ganze Pension, vermietet Wittve Kraumer, Fischerplan 3.

Hund jugelauten Geriettenstraße 24.

Eine Parterre-Wohnung mit gutem Keller, Nähe des Marktes, zum 1. April gel. Oferten unter G. 548 an G. Größe, gr. Märlersstraße 7.

Eine Wohnung zu 60—70 M., best. aus 2 St. u. 1 K., oder 1 St. u. 2 R., Mitte der Stadt von anst. ruh. Leuten 3. 1. April zu mieten gesucht. Off. erb. Weststr. 67, I. 2.

Eine vorzügliche Strohtuchwäthe hält angelegentlich empfohlen E. Trog, Landwehrstr. 6.

300, 1000, 2000 u. 4500 Thaler auf erste Hypothek gerucht Fleischerstraße 6, p.

Ein schön eingerichtetes Haus mit Garten und Hofraum ist für 9000 M. zu verkaufen Fleischerstraße 6, p.

3000 Thaler Mündelgeld auf erste Hypothek auszuleihen Fleischerstraße 6, p.

5 Mark, welche mir durch Postsendung, ohne Angabe der Bestimmung, am 20. Februar zugegangen sind, werde ich zu einem wohlthätigen Zweck verwenden und danke dem ungenannten Geber herzlich. Hoffmann, Pastor.

Ein werthvolles, reich gefülltes Leinwand am Freitag im Schützenhaus vom Saal nach der Demangardorbe verloren; bitte daselbst abzugeben oder Hedwigstraße 6, II.

Mein Schnell-Cours in der Damen-Schneiderei

beginnt den 1. März. Die Damen lernen Maasneumen, Zuschneiden und können sich sofort ein modernes Kleid fertigen. Diejenigen, welche bloß das Zuschneiden erlernen wollen, können Sonntags oder in den Abendstunden Unterricht erhalten.

P. Golle, Lehrerin der Damen-Schneiderei aus Leipzig. Halle, Schillerhof 1, 1 Treppe.

G e s u n d e n ein Granat-Armband, in der Hedwigstraße 5 abzugeben.

Eine weiße Spinbin mit schwarzem Fleck am Kopf, ist entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Magdeburgerstraße 32.

Verloren ein Früher Merseburger, Königs- oder obere Leipzigstraße. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigstr. 48, 1 Tr.

Familien-Nachrichten.

Gestern früh starb unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter, Wittve Zaurawsk. Die Hinterbliebenen. Ziolkowski.

Heute Nacht 3 1/2 Uhr entschlief sanft im Alter von 78 Jahren unser guter Vater, der Stadtmajor a. D.

J. Andreas Michaelis. Die Hinterbliebenen.

Um stillen Beileid bitten. Halle a/S., den 25. Februar 1880.